

Gerd Schulmeyer - Wolfsgartenstraße 2 - 64546 Mörfelden-Walldorf - Tel.: 06105/23366  
Christiane Böhm - Bertha-von-Suttner-Weg 13 - 65468 Trebur - Tel.: 06147/201826  
Bülent Altintas - St. Alban-Straße 22 - 65428 Rüsselsheim - Tel.: 0173/8164668  
Volker Arndt - Ringstraße 2 - 64546 Mörfelden-Walldorf - Tel.: 06105/24621

13. April 2015

An das  
Kreistagsbüro  
Frau Plettrichs  
Wilhelm-Seipp-Straße 4  
64521 Groß-Gerau

## **Sozial- und Erziehungsdienst aufwerten**

### **Antrag zur Kreistagssitzung am 11. Mai 2015**

Der Kreistag möge beschließen:

Mitarbeiter\_innen in Sozial- und Erziehungsberufen leisten eine wichtige und wertvolle Arbeit für die Gemeinschaft. Sie fördern ein gutes Aufwachsen und eine gute Entwicklung von Kindern, arbeiten in Behinderteneinrichtungen und den vielen Feldern der sozialen Arbeit. Wir bedanken uns für ihr Engagement, ihre Einsatzbereitschaft und die Fähigkeit auch in schwierigen Situationen ihre Arbeit gut zu machen. Die Bedeutung der Kindertagesstätten als Lernort und die Qualität in den sozialen Berufen sind in den letzten Jahren enorm gewachsen.

Diese Arbeit, die oft genug von Frauen bewältigt wird, muss besser gewürdigt werden. Dazu sind auch eine gute Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen erforderlich. Deshalb begrüßen wir die aktuellen Tarifverhandlungen für eine bessere Eingruppierung und Bezahlung der Mitarbeiter\_innen im Sozial- und Erziehungsdienst.

Die Gemeinden und Städte im Kreis Groß-Gerau brauchen gerade in den Kindertagesstätten mehr qualifizierte Kräfte und erwarten von den aktuellen Tarifeinverständnissen, dass es mit diesem Ergebnis mehr Erzieher\_innen möglich ist im Beruf zu bleiben. Der Kreistag fordert den kommunalen Arbeitgeberverband auf, im Interesse einer guten Personalausstattung die Sozial- und Erziehungsberufe aufzuwerten und die Arbeitsbedingungen entscheidend zu verbessern.

Gute Qualität und hohe Herausforderungen müssen entsprechend finanziert werden. Die Kommunen benötigen dazu mehr Unterstützung durch Bund und Land, um die Betreuungsschlüssel in den Kindertagesstätten und um Einrichtungen und Angebote der sozialen Arbeit in hoher Qualität zu erhalten.

### **Begründung:**

Die Entgelttabelle für die Sozial- und Erziehungsdienste wurde zum Ende des Jahres 2014 gekündigt, seit Mitte März finden die ersten Streiks statt. Ver.di und GEW verhandeln mit der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA). Der neue Tarifvertrag wird dann primär für die kommunalen Beschäftigten im Bereich der Sozial- und Erziehungsdienste gelten (z.B. Erzieherinnen in Kitas, Schulsozialarbeiter, Heilpfleger/innen etc.), hat er aber auch Auswirkungen für die Beschäftigten in freien und konfessionellen Einrichtungen.

Die Arbeitssituation in den sozialen und betreuenden Berufsfeldern ist besonders prekär. Die Gehälter sind niedrig, die Teilzeitquote und Verantwortung dagegen besonders hoch. Oft lastet großer Druck, der Verantwortung für die Betreuten gerecht zu werden, auf den vornehmlich weiblichen Kolleginnen und den Kollegen. Eine gute Bezahlung verhindert Armut im Rentenbezug und das gilt wiederum besonders für Frauen. Es gäbe auch mehr Männer in den Berufen, wenn die Bezahlung besser wäre und auch somit auch eine Familienplanung möglich wäre.

Die kommunale Familie muss einen großen Teil der Kinderbetreuungskosten selbst zahlen, aber auch Eltern werden durch immer höhere Elternbeiträge belastet. Hier sind Bund und Land gefragt, die Kommunen und den Kreis xy besser zu fördern und eine gute soziale Infrastruktur und Daseinsvorsorge zu garantieren. In den Ausbau einer öffentlichen Kinderbetreuung sollten die Steuergelder investiert werden statt mit dem Betreuungsgeld zu vergeuden.

Gerd Schulmeyer  
Fraktionsvorsitzender

Christiane Böhm  
stellvertretende Fraktionsvorsitzende